

In dieser Ausgabe

**FÖRDERVEREIN SPONSERT
TEILNAHME AN
INTERNATIONALEM HILFE-
LEISTUNGSLEHRGANG**

**TEDDYBÄREN FÜR DIE
KLEINEN EINSATZOPFER**

**AUS DEM EINSATZGE-
SCHEHEN DER FEUERWEHR
KETTIG**

**ERSTES BRANDSCHUTZ-
TRAINING – EIN VOLLER
ERFOLG**

HISTORIE

**ANZAHL DER MITGLIEDER
STEIGT**

**DER NEUE MANN IM
LÖSCHZUG**

Status_5

Wir möchten mit dieser ersten Ausgabe von Status_5 einen Einblick in die wichtigsten Daten und Aktivitäten der freiwilligen Feuerwehr Kettwig und des Fördervereins geben.

Hierzu gehört neben statistischen Informationen auch ein Einsatzbericht, der einen Eindruck verschafft, was Bürger unserer Stadt freiwillig und unentgeltlich für die Allgemeinheit tun.

Redaktion:
S. Kante
S. Wendel

**Fragen und
Anregungen:**

Info@fvffk.de

FÖRDERVEREIN SPONSERT TEILNAHME AN INTERNATIONALEM HILFELEISTUNGSLEHRGANG

Durch das Sponsoring des Fördervereins konnten die beiden Unterbrandmeister Kay Broders und Oliver Lücke einen internationalen Hilfeleistungslehrgang in Thüringen besuchen. Technische Neuerungen und Einsatztaktik, gerade bei Verkehrsunfällen, waren drei Tage lang das Thema dieses absolut professionellen und aufregenden Lehrgangs. Lesen Sie hier und in den kommenden Ausgaben den Erfahrungsbericht.

Erlebnisbericht von Kay Broders

Bericht 1.Tag:

Ich bin mit einem Kameraden auf dem Weg nach Hermsdorf in Thüringen, zu den Rescue-Days 2010.

Die Rescue-Days sind eine Ausbildungsveranstaltung der Firma Weber-Hydraulik, Hersteller von hydraulischen Rettungsgeräten. Auf deren Internetseite habe ich mich über die bereits in den letzten Jahren stattgefundenen Rescue-Days informiert und freue mich schon auf die drei Tage.

Wir kommen rechtzeitig zur Anmeldung am Vorabend an und können noch ein wenig über den Übungsplatz der nächsten Tage schlendern.

Die Stationen sind bereits aufgebaut und ich kann sehen und erahnen, was mich die nächsten Tage erwartet.

Da stehen PKWs, verkeilt wie nach einem Unfall. Mal von der Seite, mal auf dem Dach liegend. Das habe ich in den Jahren bei der Feuerwehr schon miterlebt. Aber das Auto auf der Trennmauer der Autobahn habe ich so noch nicht gesehen. Dann eines unter einem Sattelaufleger eines LKWs oder unter einem Kleintransporter. Beeindruckend, was ich so sehe. Das lässt die Spannung auf die folgenden Tage noch weiter steigen. Der erste Ausbildungstag beginnt mit der Begrüßung der Teilnehmer. 280 Feuerwehrleute aus 20 Ländern. Sogar aus Brasilien, Chile und Japan. Die Vielfalt der Uniformen ist ebenso beeindruckend wie farbenfroh. Ein Teilnehmer wird vom Redner entschuldigt. Er war gestern noch in Südafrika und ist über Frankreich nach Deutschland gekommen und muss noch ein wenig ausruhen ...

Uns gegenüber ein Team von geschätzt 60 Ausbildern. Wie sich später herausstellen wird, auch zwei Ausbilder aus den USA. Zunächst werden theoretische Einweisungen gegeben. Grundlagen der technischen und medizinischen Rettung, neue Fahrzeugtechnologien und LKW Rettung.

Danach geht es – endlich - an die Stationen. Ich lerne ‚meine‘ Gruppe kennen, mit der ich heute und morgen zusammen bin. Kameraden aus diversen Bundesländern sowie der Schweiz und der Türkei. Insgesamt 16 Feuerwehrleute.

Es werden zwei Gruppen mit je einem Gruppenführer gebildet.

Der Ausbilder erklärt die Situation. Verkehrsunfall zweier PKW mit eingeklemmter Person. Weiterhin hat sich ein Stahlrohr eines LKW gelöst und ist durch die Windschutzscheibe in einen der PKW eingedrungen und klemmt die Person zusätzlich ein.

Eigentlich wissen wir alle, was gemacht werden muss. Werden aber schnell eines Besseren belehrt. Die eben vermittelte Theorie ist so gut wie weg. Man merkt schon jetzt, dass man durch das Einsatzgeschehen von vielen kleinen Dingen abgelenkt wird, die aber für das sichere Retten wichtig sind. Nicht nur für den Patienten, auch für die Retter!

Immer wieder weist der Ausbilder auf Punkte hin. Aber der anderen Gruppe ergeht es nicht besser. Der gewohnte Arbeitsstil aus teils über 30 Jahren Feuerwehrarbeit zeigt Lücken auf, die hier fachkompetent aber niemals mit erhobnem Zeigefinger geschlossen werden!



Foto K. M. Broders

So geht es dann nach der ersten noch vier Stationen weiter. Immer ein interessanter Fall aus dem Alltag der Feuerwehr und immer wieder verblüffend einfache und für die Rettung der Patienten - und die stehen im Vordergrund - schnelle Lösungen. Um 18.30 Uhr ist der erste Tag beendet. Mit einer Fülle von Eindrücken und Erlebtem, durch das Arbeiten mit den Geräten an den Stationen geht es nicht mehr weit über 22 Uhr hinaus. Es war ein anstrengender Tag. Aber Morgen um 8.30 Uhr geht es weiter... in der nächsten Ausgabe...

TEDDYBÄREN FÜR DIE KLEINEN EINSATZOPFER



Christoph Hennig & Stephan Schlunken

Immer wieder größte Belastungen gilt es für alle Beteiligten durchzustehen, wenn Kinder bei Einsätzen, zu denen die Feuerwehr gerufen wird, betroffen sind.

Insbesondere bei kindlichen Opfern führen einsatzbezogene Ausnahmesituationen zu traumatischen Schäden.

Die Freiwillige Feuerwehr E.-Kettwig hat hierfür Feuerwehr-Teddybären beschafft, die bei Einsätzen an betroffene Kinder verteilt werden. Ein kleiner Trost und etwas zum Kuscheln sollen so für etwas Ablenkung sorgen.

Die Teddys konnten durch den Verkaufserlös von Rauchmeldern angeschafft werden. Die erste Bewährungsprobe bestanden die Kuscheltiere auch sehr schnell bei einem Verkehrsunfall auf der A52. Bei einem heftigen Auffahrunfall waren zwei Kinder und ihre Mutter in Ihrem Fahrzeug eingeklemmt und konnten unverletzt befreit werden. Am Einsatzort erhielten die Kinder jeweils einen Teddy, der stets auf dem LF 24 mit ausrückt.

Beruhigte Kinderaugen waren der Lohn.

Status_5

Rand-Notizen

Einsätze 2009:	244
Brandeingsätze	24
Kleinbrände	20
Mittelbrände	3
Großbrände	1
Tech. Hilfeleistungen	141
Sonstige Einsätze	78
First-Responder	16
blinde Alarmer	58
böswillige Alarmer	3
2010 bisher:	206
Brandeingsätze	32
Kleinbrände	30
Mittelbrände	2
Großbrände	0
Tech. Hilfeleistungen	111
Sonstige Einsätze	63
First-Responder	6
blinde Alarmer	55
böswillige Alarmer	0
Wachbesetzungen	2

AUS DEM EINSATZGESCHEHEN DER FEUERWEHR KETTWIG

Feuer Hellweg Baumarkt

In der Nacht vom 28. auf den 29. September 2009 wurde der Löschzug Kettwig um 03.52 Uhr mit folgendem Stichwort alarmiert:

"Brennt Laube, bei Hellweg Baumarkt"

Bereits 3 Minuten nach erfolgter Alarmierung rückte das LF 24 (Löschfahrzeug) gemeinsam mit dem LRF (Löschrettungsfahrzeug) der Wache Kettwig-Mitte aus.

Da bereits 1 Woche zuvor auf dem Gelände des Baumarktes ein Gartenhaus gebrannt hatte, wurden auf der Anfahrt die Arbeitsabläufe nur kurz in Erinnerung gerufen. Noch während die Erstkkräfte unterwegs waren, rückten weitere Einheiten der FF-Kettwig aus.

Unter anderem die Drehleiter, zwei Löschfahrzeuge aus vor der Brücke und anschließend ein Tanklöschfahrzeug der Wache Kettwig-Mitte. In Höhe der Kreuzung Graf-Zeppelin / Mendener Straße war für die Besatzung des LF 24 erstmals das Sichtfeld auf das Hellweg-Gelände frei. Ca. 15 - 20 Meter hohe Flammen und eine extreme Rauchsäule standen über dem Baumarkt. Schnell war den Einsatzkräften klar, dass es sich um ein Feuer im Baumarkt handelt. Zur selben Zeit befand sich ein Einsatzleitfahrzeug der Berufsfeuerwehr unmittelbar hinter der Ausfahrt der A52 auf der Meisenburgstraße. Auch hier waren bereits Flammen und die Rauchsäule erkennbar. Der Einsatzleiter erhöhte in Folge dessen auf Feuer B 3 (mind. 3 weitere Löschzüge). Um 03.57 Uhr, also gut 5 Minuten nach der ersten Alarmierung, erreichten LF und LRF die Einsatzstelle Hellweg. Lagefeststellung beim Eintreffen: Vollbrand eines Baumarktes. Neben der starken Rauchentwicklung war die Hitzeausbreitung ein großes Problem. Eine Annäherung an das Objekt war kaum möglich, die Einsatzkräfte mussten entsprechend Abstand halten. Erschwerend kam hinzu, dass es im Inneren des Baumarktes ständig zu Explosionen kam. Hier explodierten vor allen Dingen Spraydosen. Die rasche Ausbreitung des Feuers ließ wegen der fortschreitenden Einsturzgefahr keinen Innenangriff mehr zu.



Quelle: KDF-television/Stephan Witte

Über die Drehleiter und einen Ringmonitor wurden die Löscharbeiten eingeleitet. Die nachfolgenden Kräfte, u. a. Einheiten der Berufsfeuerwehr und andere Essener Freiwillige Feuerwehren wurden rund um den Baumarkt verteilt, um vorrangig angrenzende Gebäude zu sichern.

Eine Rettung des Baumarktes war zu diesem Zeitpunkt bereits ausgeschlossen. Über 4 Drehleitern und einen kontrollierten Einsatz von B-Rohren wurde das Feuer eingedämmt. Probleme bereitete die mangelnde Löschwasserversorgung. Teilweise mussten bis zu 500 Meter Schläuche verlegt werden um genügend Wasserreserven anzuzapfen. Dabei wurde auch ein Teich auf dem benachbarten Gelände der Axel Springer Druckerei genutzt. Ein zusätzlicher Gefahrenbereich war das Propangaslager des Baumarktes. Hier lagerten Gasflaschen in einem unmittelbar an den Baumarkt grenzenden Außengelände. Nur unter erhöhtem Einsatzrisiko für die Feuerwehrleute konnten die Flaschen gekühlt und später gesichert werden.

Rund 120 Einsatzkräfte der Freiwilligen und Berufsfeuerwehr, insgesamt 6 Löschzüge und div. Sonderfahrzeuge waren im Einsatz. Fast 4 Stunden dauerte es, bis das Feuer unter Kontrolle war sowie weitere 4 Stunden um das Feuer tatsächlich zu löschen. Im fortschreitenden Einsatzverlauf wurden die Einsatzkräfte durch die Versorgungseinheit der Feuerwehr Essen mit Getränken und Suppen versorgt.

Nach dem Großbrand des Axel Springer Verlages im Jahre 1998 war dies das größte Schadenfeuer in Kettwig.

Status_5

ERSTES BRANDSCHUTZTRAINING – EIN VOLLER ERFOLG

Viel Theorie und auch ein bisschen Praxis, viele Informationen und jede Menge wertvoller Erkenntnisse: Das erste kostenlose Brandschutztraining, das die Freiwillige Feuerwehr Kettwig anbot, war ein professionell gemachtes und eindringliches Plädoyer für mehr Achtsamkeit - und das ohne erhobenen Zeigefinger und mit wichtigen Tipps für den Alltag. Peter Lambach übernahm diese Aufgabe. Der Hauptbrandmeister ist stellvertretender Wachführer Kettwig-Mitte - und was die Feuerwehrarbeit angeht, ein „alter Hase“. Mit Hilfe einer Bildschirm-Präsentation brachte er den Teilnehmern nah, was eigentlich jeder wissen sollte, aber leider nicht weiß. Feuer kann töten - eigentliche eine Binsenweisheit, doch die Nachdrücklichkeit, mit der Lambach die Unberechenbarkeit des Feuers mit Fakten füllen konnte, war beeindruckend und wirkt sicherlich nach: „ca. 600 Brandtote gab es 2009 und etwa 6000 Brandverletzte mit Langzeitschäden. Und als Ursache steht der technische Defekt erst an dritter Stelle - Unachtsamkeit gefolgt von Leichtsinns sind meistens die Gründe. Und wer dann noch weiß, dass 65 Prozent der Brände tagsüber und nur 35 Prozent nachts entstehen, aber 70 Prozent der Todesopfer durch nächtliche Brände zu beklagen sind, kann sich auch erklären, warum sich die Feuerwehr vehement für die Installation von Rauchmeldern einsetzt.“

Peter Lambach: „Rauchgift wirkt so schnell, dass es nur drei Atemzüge braucht, und Sie stehen nicht mehr auf...“



Foto H.W. Rieck

Vor Theorie und Praxis hatte Stephan Schlunken, Wachführer Kettwig-Mitte, einige Minuten Werbung in eigener Sache gestellt und einen Einblick in die Arbeit der FF Kettwig gegeben. Bei Unwettern oder Bränden, bei Tierrettung oder Verkehrsunfällen - die ehrenamtlichen Helfer sind im Einsatz. Und das an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Beeindruckend: „Tagsüber beträgt unsere Ausrückzeit vier bis fünf Minuten, nachts können wir bereits nach 2 – 3 Minuten losfahren“, erklärte Schlunken.

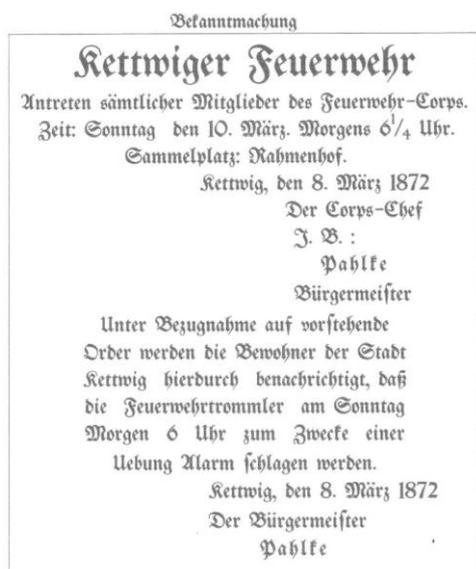
Öffentlichkeitsarbeit

Kostenloses Brandschutztraining für jung und älter

Den nächsten Termin für das Brandschutztraining geben wir in der örtlichen Presse bekannt!

HISTORIE

1872 – Das Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Kettwig



Zu Anfang des Jahres 1872 fand sich eine Anzahl Kettwiger Bürger zusammen, die zum Teil aus der Kettwiger Turnerschaft kamen, um eine Bürgerfeuerwehr zu gründen. Aus alten Dokumenten geht hervor, dass am 23. März 1872 der Schreinermeister Julius Egemann zum stellvertretenden Feuerwehrkorpschef von der damaligen Stadtvertretung gewählt wurde.

Ihre Tätigkeit ist bei weitem nicht mit der heutigen zu vergleichen. Es gab zu dieser Zeit noch keine Motorspritzen. Das Löschwasser wurde noch mit Eimern zur Einsatzstelle bewegt.

So kann man sich leicht vorstellen, welche Arbeit unsere Vorfahren hatten. Im Jahre 1884 hat die Bürgerfeuerwehr Kettwig an Provinzialveranstaltungen teilgenommen. Zu dieser Zeit zählte Kettwig etwa 6.000 Einwohner. Es stellte sich im Laufe der Zeit heraus, dass es den Männern neben ihrer Arbeit wohl zu viel wurde, nebenberuflich dem Nächsten zu dienen.

So übernahm die Fabrikfeuerwehr Scheidt sogleich auch den Feuerschutz für die Stadt Kettwig. Nach dem großen Brand im Jahre 1902 in der Tuchfabrik wurde die Freiwillige Feuerwehr neu gegründet.



Auf <http://www.ffkettwig.de/sites/chronik.htm> finden Sie weitere Informationen zur Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr E.-Kettwig.

Infos im „Netz“

Förderverein

WWW.FVFFK.DE

Freiwillige Feuerwehr in Kettwig

WWW.FFKETTWIG.DE

Jugendfeuerwehr in Kettwig

WWW.JF-KETTWIG.DE

Status_5

Förderverein



Förderverein Freiwillige
Feuerwehr Kettwig e. V.
Schulstraße 20
45219 Essen
Tel (0201) 123 88 41
Fax (0201) 123 88 46
Email info@fvffk.de
www.fvffk.de

Spendenkonto
Kto.-Nr. 112 112 8
BLZ 360 700 24
Deutsche Bank Essen

ANZAHL DER MITGLIEDER STEIGT

Um das Umfeld und die Infrastruktur der Feuerwehr zu stärken haben wir im Jahre 2007 den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Essen Kettwig e.V. gegründet. Die Ziele des Vereins sind unter anderem:

- Ideelle und materielle Unterstützung der FF Kettwig
- Betreuung und Unterstützung der Jugendfeuerwehr
- Ergänzung der Schulungs- und Ausbildungsmittel

Mit der Entwicklung der Mitgliederzahlen ist der Vorstand des Fördervereins zwar nicht ganz zufrieden, dennoch ist das Förderaufkommen seit der Gründung stetig gestiegen. Der Vorstand ist sich einig, dass die Zusammenarbeit mit der Löschzugführung der Freiwilligen Feuerwehr E.-Kettwig dem Förderverein sehr gut tut. Beide arbeiten bei der Erlebniswelt Feuerwehr und bei anderen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten im laufenden, wie auch im kommenden Jahr, Hand in Hand. „Wir haben mittlerweile eine ordentliche Mitgliederzahl erreicht, es dürfen aber gerne noch mehr werden sagt Christoph Hennig, Vorsitzender des Fördervereins. Hierzu bitte ich Sie nun persönlich: Sprechen Sie mit vielen Menschen über die gute Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr, Mund-zu-Mund Propaganda ist für uns wichtig und steht an erster Stelle.“

„Helfen auch Sie den Helfern!“

Zum Schluss, aber nicht als letztes, geht unser Dank an Sie! Ohne Ihre Bereitschaft zur Unterstützung der aktiven Wehr hätten die Feuerwehrleute auf Ausstattungsgegenstände wie Rettungspuppen, Nebelmaschine, Maskenblenden, Lehrsaal-ausstattung und einige andere Dinge verzichten müssen. Selbstverständlich bedanken wir uns auch bei allen Kameraden des Löschzuges Kettwig für die große Unterstützung. Der Gemeinschaftssinn zum Wohl der Bürger und das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Wehr hat Zukunft, weil neben aller finanziellen Anstrengungen und moderner Technik der Mensch – der Feuerwehrmann – nicht zu ersetzen ist. Danke für den Einsatz hier in Kettwig!

Mit einem herzlichen Gut Wehr

Ihr Vorstandsteam.

DER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS FREIWILLIGE FEUERWEHR KETTWIG E. V.



Vorsitzender:
Christoph Hennig
stellv. Vorsitzender:
Carsten Hoffmann

Kay Broders
Michael Hennig
Stephan Kante
Stephan Schlunken
Stephan Tuschen
Sascha Wendel

NELSON KURZ NOTIERT



+++Christian Langen, 25
jähriges Dienstjubiläum+++

+++Übungstermine LZ
Kettwig Mitte: jeden 2.
und 4. Samstag im Mo-
nat+++

+++Übungstermine Jugend-
feuerwehr: jeden 2. und 4.
Mittwoch im Monat+++

+++Martinszug Kettwig
Stadtmitte: 13.11.2010+++

**Erlebniswelt
Feuerwehr 2011:**

07. - 08. Mai

DER NEUE MANN IM LÖSCHZUG

Dennis Kramer, UBM

Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr: Seit mein Vater am Tag meiner Geburt im lieblichen Dülmen (Münsterland) zur Feuerwache gefahren ist, Zigarren verschenkte, eine Runde auf mein Wohl ausgab (der Bierdeckel mit den notierten Getränken findet sich noch immer in einem Fotoalbum) und mich damit auch angemeldet hat. So bin ich schließlich etwas später, mit 12 Jahren und in vierter Generation, richtig in die Feuerwehr eingetreten. Mit 18 Jahren wurde ich in die aktive Wehr übernommen und habe im ABC-Zug des Kreises Coesfeld auch sieben Jahre Ersatzdienst im Katastrophenschutz abgeleistet. Mit Dienstantritt als Lehrer (ev. Religionslehre und Geschichte) an einem Essener Gymnasium haben mich dann, als neue Heimat, das nicht weniger liebe Kettwig und die Kettwiger Feuerwehr sehr herzlich aufgenommen. Als mir schon in den ersten Wochen in der neuen Stadt plötzlich freundliche Gesichter zunickten, eben die neuen Kameraden des Löschzuges, war ganz schnell klar, dass es sich in Kettwig sehr angenehm leben lässt und der Löschzug Mitte ein Glücksfall ist.

Ohne Feuerwehr zu leben, wäre mir auch schwer vorstellbar, wo sonst wird man denn schon in tiefster Nacht rausgeklingelt und sieht dann nach einem langen Einsatz frühmorgens die Sonne aufgehen, während man aus zwei großen Töpfen gleichzeitig Erbensuppe und Kaffee zum Frühstück bekommt, bevor man noch eben schnell nachhause und dann zur Arbeit fahren muss?



Dennis (li.) mit Löschzugführer Klaus Stichel